

Spezielle Angebote für (Sucht)kranke im JobCenter Essen

Ein Überblick



AGENDA

- 1) Notwendigkeit von Angeboten für (Sucht)kranke aus Sicht des JobCenters Essen
- 2) Bausteine an der Schnittstelle Arbeitslosigkeit und Gesundheit im JobCenter Essen



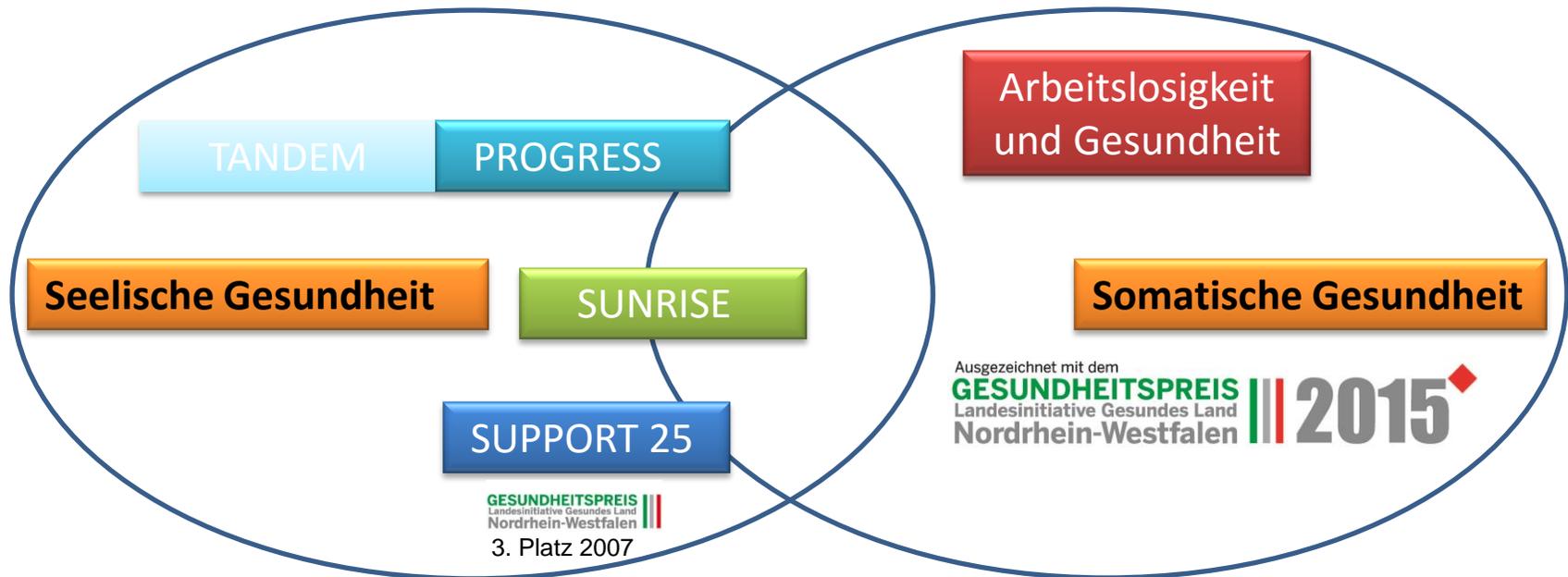
1) Notwendigkeit von Angeboten für (Sucht)kranke - Empirische Befunde

- Arbeitslosigkeit **kann zu körperlichen und seelischen Erkrankungen** führen.
Das Krankheitsrisiko steigt mit der Dauer der Arbeitslosigkeit. (Hollederer, Alfons (2009))
 - ➔ **75%** der Kunden im JC Essen sind **Langleistungsbezieher** (21/24)
- Menschen mit substanzbezogenen Erkrankungen haben ein **erhöhtes Risiko** von **Arbeitslosigkeit** betroffen zu sein. (Scherbaum, Norbert Prof. Dr., LVR-Klinik Essen)
- Arbeitslose haben im **Vergleich zu Beschäftigten** (BKK Gesundheitsreport 2010)
 - einen signifikant schlechteren Gesundheitszustand
 - ein geringer ausgeprägtes Gesundheitsverhalten (z. B. Ernährung, Rauchen, Sport).

1) Notwendigkeit von Angeboten für (Sucht)kranke - Empirische Befunde

- Arbeitslose sind in den dt. Statistiken der Suchtkrankenhilfe überproportional vertreten.
→ **überproportionale** Suchtgefährdung
- Die offizielle SGB II – Quote (Anteil an der Wohnbevölkerung) liegt bei knapp **20 %** - = **jeder 5. Essener** lebt von Hartz IV (**87.000** Personen in **45.500** Bedarfsgemeinschaften).
- Mehr als **1/3** sind psychisch krank bzw. rund **35 %** weisen gesundheitliche Einschränkungen auf
= **30.500** JC-Kunden mit gesundheitlichen Einschränkungen.
- Dem Großteil der JC-Kunden fehlt die **Motivation** für die Gesundheitsförderung.

2) Bausteine an der Schnittstelle Arbeitslosigkeit und Gesundheit im JC Essen



- SUPPORT 25 - Jugendarbeitslosigkeit und seelische Gesundheit – für Jugendliche zwischen 15 – 24 Jahren
(Support for Unemployed with Psychosocial Problems Obtaining Reintegration Training)
- PROGRESS - Seelischen Gesundheit von Langzeitarbeitslosen zwischen 25 – 67 Jahren
(Project for Recording mental health and Occupational functioning - REinforcement by psycho-Social Skills training in unemployed people)
- SUNRISE - **Integrative Betreuung von Arbeitslosen mit substanzbezogenen Störungen im Alter von 25 – 49 Jahren**
(Integrated Support of Unemployed at Risk of Substance abuse disorders)

2) Bausteine:

SUPPORT 25

SUNRISE

PROGRESS

TANDEM

Gemeinsame Rahmendaten

- Enge Kooperation mit der **Universitäts-Klinik** / LVR Klinik **Duisburg Essen**.
- Teilnehmer sind zwischen 15 - 67 Jahren mit **psychischen Erkrankungen** und korrespondierenden **Komorbiditäten (z. B. Süchte)**. Bei SUNRISE ist der Schwerpunkt Sucht mit seelischer Komorbidität.
- Ziel: **(Wieder)eingliederung** in den Arbeitsmarkt. Dazu ist eine Stabilisierung der Gesundheit und die (Re-)integration in das soziale Umfeld erforderlich.
- Die Teilnahme ist absolut **freiwillig**, d. h. keine Sanktionierung.
- **Therapeutische** Maßnahmen sind **keine** Angebotsbestandteile des JobCenters.

2) Bausteine:

SUPPORT 25

SUNRISE

PROGRESS

TANDEM

Gemeinsame Rahmendaten

Kunden müssen nicht den Weg zum Psychiater / Suchtmediziner / Psychologen finden, die Klinik-Mitarbeiter sind **direkt vor Ort** im Job Center (wichtiger Erfolgsfaktor).

Die Teilnehmer erhalten ein **sozialmedizinisches Gutachten zum Bestehen psychischer / substanzbezogener Störungen** und **Angebote** zur Förderung der Gesundheit (z. B. Psychoedukation mit Therapieplanung).

Therapiebegleitend oder nach einer Therapie: individuelle Unterstützung bei der **Eingliederung** in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt.

➔ Festlegung, welche Integrationsmaßnahmen unter Berücksichtigung der Krankheit und der Belastbarkeit möglich sind (zeitlicher Umfang, Unterstützungsbedarf).

2) Bausteine:

SUPPORT 25

SUNRISE

PROGRESS

TANDEM

Ablaufstruktur

1. **Identifikation** von Verdachtsfällen (Fachkräfte, ÄD, PD) – erste Kontaktaufnahme zur Maßnahme oft direkt im Anschluss an das Beratungsgespräch.
2. **Diagnose** erstellen (i. d. R. 2 – 5 Gespräche durch Klinik-Fachkräfte).
3. JC-Fachkräfte erhalten ein **Gutachten** mit **Empfehlungen**.
4. **Aufklärung** der Kundinnen/Kunden über die Diagnosen und gemeinsame Erarbeitung der weiteren Schritte (Kunde, JC, Klinik).
5. **Unterstützung** bei den Zugängen zu stationärer oder ambulanter Therapie.
6. **Motivation** zur Behandlung herstellen und aufrecht erhalten (JC, Klinik).

2) Bausteine:

SUNRISE - Integrative Betreuung von Arbeitslosen mit substanzbezogenen Störungen

Aktuelle Weiterentwicklungen (1)



SUNRISE zeigt, dass substanzbezogene und psychische Störungen in erheblichem Ausmaß diagnostiziert werden, die Betroffenen aber zumeist **nicht in Behandlung** sind. Hier setzen die Weiterentwicklungen an, die deutlich über die Diagnostik und die Therapievermittlung hinausgehen. **Ziele sind:**

- Systematische **Verknüpfung** von suchtmmedizinischer/ psychiatrischer Therapie und Arbeitsförderung (Nahtlosigkeit).
- Zugangswege zu Therapien **erweitern**
- Hemmschwellen zur Aufnahme einer suchtspezifischen Therapie **senken**
- Schnittstellen **minimieren** - Leistungen aus einer Hand anbieten (Personenidentität).

2) Bausteine:

SUNRISE - Integrative Betreuung von Arbeitslosen mit substanzbezogenen Störungen

Im Detail



- Erleichterter Zugang in eine suchtspezifische Behandlung durch die Einrichtung einer „Zweigstelle“ der **Institutsambulanz** des Klinikums in den **Räumlichkeiten des JobCenters**
 - Etablierung einer psychiatrisch-suchtmedizinischen Sprechstunde
 - Etablierung eines offenen Angebotes einer therapeutischen Gruppe
- Die **Klinik** als **Träger von Arbeitsmarktmaßnahmen** zu basalen „Skills“, die Fähigkeiten zum Umgang mit den Beeinträchtigungen trainieren (z.B. Kontakt-, Kommunikations-, Team-, Problemlösungsfähigkeit,...).
- ➔ Die Klinik liefert die Diagnostik und führt medizinische sowie arbeitsmarktliche Maßnahmen durch = alle Leistungen werden von einer Person erbracht = Schnittstellenreduktion = Hemmschwellenreduktion.

2) Bausteine:

SUNRISE - Integrative Betreuung von Arbeitslosen mit substanzbezogenen Störungen

Im Detail



- Systematische Verknüpfung von Therapie und Arbeitsmarktförderung bedeutet dann auch:
 - Entwicklung weiterer spezieller Maßnahmeangebote, z. B.
 - SUNRISE Restart für Kunden, die eine ambulante Therapie machen und motiviert sind, einen Integrationsprozess in Gang zu setzen.
 - Emoji mit der Suchhilfe Essen für Jugendliche, zu denen das JC keinen Zugang findet.
 - Nachbetreuung beim Arbeitgeber nach Integration
- Die **Finanzierung** der einzelnen Angebote ist dabei streng **getrennt** zwischen den Bereichen Gesundheit und Arbeit.

2) Bausteine:

SUNRISE - Integrative Betreuung von Arbeitslosen mit substanzbezogenen Störungen

Aktuelle Weiterentwicklungen (2)



Rückkehr- / Empfangsraum nach einer suchtfachklinischen Behandlung gestalten.

Ziele

- Kooperation von Suchtfachkliniken, LVR-Klinikum Essen und Job-Center Essen verbessern bzw. etablieren.
- Möglichst zeitlich nahtlose und inhaltlich abgestimmte Fortführung der in der Suchtfachklinik eingeleiteten Prozessschritte in den Bereichen Gesundheit und Arbeitsmarktintegration.
- ➔ Mit diesem Ansatz komplettieren wir die erste Weiterentwicklung, da die lokale Kooperation mit den Suchtfachkliniken auf der **überörtlichen Ebene** verzahnt wird (offenes System).

2) Bausteine:

Das Projekt „Arbeitslosigkeit und Gesundheit“

Auftrag der kommunalen Gesundheitskonferenz

Entwicklung eines Konzeptes zur integrierten Gesundheits- und Arbeitsförderung für die Stadt Essen

Ausgezeichnet mit dem
GESUNDHEITSPREIS
Landesinitiative Gesundes Land
Nordrhein-Westfalen **2015**



Gesundheitskonferenz Essen



JobCenter Essen



Universitätsklinikum Essen



2) Bausteine:

Das Projekt „Arbeitslosigkeit und Gesundheit“

Ziele

Gesundheit ist Teil des Integrationsprozesses – Ziel ist die **Reintegration** in den Arbeitsprozess durch eine Verknüpfung mit der Gesundheitsförderung:

- **Erkrankungsrisiken verringern** / eine Verschlechterung des Gesundheitszustandes verhindern.
- **Sensibilisierung** und **Motivierung** von Kundinnen/Kunden des JobCenters, **so früh** wie möglich und **selbst** etwas für die Gesundheit zu tun.
- **Zugänge** zu kranken, arbeitslosen aber arbeitsfähigen Menschen finden.
- Entwicklung und Bereitstellung **präventiver Angebote** für Kundinnen/Kunden.

Kernelement „Motivierende Gesundheitsgespräche“ (MGG)

- Spezialisierte und in der Führung von motivierenden Gesundheitsgesprächen **geschulte Fachkräfte** des JobCenters stehen in allen 10 Standorten des JC zur Verfügung.
- Ziel der Gespräche ist der Aufbau von Motivation und die **Identifikation** der Kundinnen und Kunden, die eine für die Teilnahme am Projekt ausreichende Motivation aufweisen (oder für unsere anderen Angebote).
- **Weiterleitung** der motivierten Kundinnen und Kunden an das „Interdisziplinäre Fachteam“.

Kernelement „Interdisziplinäres Fachteam“ (IFT)

- Das IFT besteht aus:
 - einer Sozialmedizinerin und einem Psychologen,
 - einer Fallmanagerin und einer Vermittlerin,
 - einer Fachkraft des Allgemeinen Sozialen Dienstes (ASD) des Jugendamtes (bei Bedarf).

- Das IFT **analysiert** mit dem Kunden die aktuelle **Lebens-, Arbeits- und Gesundheitssituation** und erstellt einen individuellen Gesundheits- und Integrations**fahrplan** (aus 3 - 4 Perspektiven).

- Dieser **Förderplan** enthält eine Kombination von gesundheitsfördernden und arbeitsmarktintegrativen Maßnahmen.

Angebote zur Gesundheitsförderung (Beispiele)

- Besprechung von notwendigen Behandlungen und Therapien – **Überleitung** an Haus- und Fachärzte

Das Projekt als **zusätzliches „Therapie“angebot** im Arzt-Patienten-Verhältnis

=

Neuer und **positiver Ansatz** für Patienten auch in schon festgefahrenen Behandlungssituationen – **Alternative zu Langzeitkrankschreibungen**, die die Teilnahme an gesundheitsfördernden Maßnahmen und die Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt verhindern.

- **Einbindung des Arztes in den Prozess** – der Gesundheits- und Integrationsfahrplan kann zum nächsten Arzttermin mitgebracht werden – wenn Arzt und Patient/Kunde es wollen.

Angebote zur Gesundheitsförderung (Beispiele)

- Leistungen des Versorgungsmanagements (über Hausärzte/Fachärzte)
- Einleitung medizinische/berufliche Rehabilitation
- Präventionskurse der Krankenversicherung (§20 SGB V) – Bewegung, Stress, Ernährung
- Selbsthilfe, Angebote des Essener Sportbundes
- Kommunale Dienstleistungen: Suchtberatung, psychosoziale Beratung,...
- Einbindung von SUPPORT25, SUNRISE und PROGRESS
-

2) Bausteine:

Das Projekt „Arbeitslosigkeit und Gesundheit“

Angebote zur Arbeitsförderung (Beispiele)

- Vermittlung auf dem 1. und 2. Arbeitsmarkt – **gesundheitlich angemessene Beschäftigung** realisieren (Teilzeit- oder Vollzeit, Minijob, Ehrenamt,
- Einbindung des JobService Essen zur **Akquisition** „leidensgerechter“ Arbeitsstellen und Unterstützung bei der Arbeitssuche: Bewerbungstraining, Coaching,..)
- Vermittlung in **vorhandene Maßnahmeangebote** des JobCenters – Qualifizierung, Stabilisierung, Heranführung,
- Vermittlung in **spezielle Maßnahmeangebote**, die Prävention und Stabilisierung der Gesundheit besonders berücksichtigen bzw. Motivation aufbauen.

2) Bausteine:

Das Projekt „Arbeitslosigkeit und Gesundheit“

Der Direktlink zu unserer Projekt - Broschüre:

https://media.essen.de/media/wwwessende/aemter/56/Broschuere_Arbeitslosigkeit_und_Gesundheit.pdf



Kommunales JobCenter Essen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



STADT
ESSEN

JobCenter Essen

Thomas Mikoteit | Abteilungsleiter JobCenter Essen – Kontakt: thomas.mikoteit@jobcenter.essen.de